

# Geschichte des Hotels Ratswaage nach 1900 und in der DDR

Das stark auffällige Gebäude wurde zu großen Teilen abgerissen. Mit Hilfe von Spenden entstand 1932/33 nach einem Entwurf des Architekten Carl Krayl das erste Gewerkschaftshaus in Magdeburg, dessen sechs Stockwerke noch heute das Gesamtbild bestimmen. Krayl arbeitete in Magdeburg unter dem vom Bauhaus geprägten Stadtplaner Bruno Taut. Die Moderne in der Architektur und der Mut zu ungewöhnlichen Farben machten Taut, Krayl und Magdeburg über die europäischen Grenzen berühmt.



An der Fassade steht die Losung: „Die Deutsche Demokratische Republik, die Pflegestätte unserer nationalen humanistischen Kultur“. Im Hintergrund ist die Johanniskirche zu sehen, die inzwischen ein exklusiver Veranstaltungsort ist.  
Foto: Stadtarchiv

Zum Ende des 2. Weltkriegs wurde Magdeburg am 16. Januar 1945 zu 90 Prozent zerstört. Die schweren Beschädigungen am Gewerkschaftshaus wurden in der DDR bis 1950 beseitigt und ein Gewerkschaftshotel angesiedelt. Viele Magdeburger kennen davon hauptsächlich das HO Restaurant „Kielce“ und den Intershop, in dem es immer so toll nach grüner Apfelseife roch. Vor dem Hotel grüßte der berühmte Magdeburger Dichter Erich Weinert die Vorbeikommenden.



Freundlich winkt der Arbeiterdichter Erich Weinert den Passanten zu. Zu Zeiten der DDR- Mangelwirtschaft wurde auch gewitzelt: „Er sagt: was soll ich machen – meine Taschen sind leer!“  
Foto: Stadtarchiv